

### **Grußwort**

anlässlich der Amtsübergabe im Präsidentenamt der Stiftung Universität Hildesheim  
an Prof. Dr. Dr. h.c. May-Britt Kallenrode

Sehr geehrte Frau Präsidentin Prof. Kallenrode,  
Herr Minister Dr. Thümler,  
Herr Vorsitzender des Stiftungsrates Dr. Thomas,  
Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer,  
liebe Mitglieder und Freunde der Stiftungsuniversität Hildesheim,

die Amtskette zählt zu den ältesten Insignien der Leitung einer Universität. Die Amtsketten alter Universitäten wurden meist vom Landesherrn verliehen und enthalten eine Profil-Medaille des Monarchen. Die meisten deutschen Universitäten entstanden nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Sofern sie über eine Amtskette verfügen, zeigt diese das Siegel der Hochschule. Unsere Amtskette ist ein Geschenk unserer Universitätsgesellschaft und stammt von dem Hildesheimer Goldschmied Marc Maertens. Sie zeigt in der unteren Medaille das Siegel der Stiftung Universität Hildesheim mit dem Gründungsdatum 2003 und in der Medaille darüber das Niedersachsenross als Symbol der staatlichen Verantwortung. Beide Medaillen hält eine rot-goldene Kordel, die Farben der Stadt Hildesheim. Die dreifache Symbolik enthält eine programmatische Aussage: Die Verbindung zwischen Stiftungsuniversität, Land sowie Stadt und Bürgergesellschaft.

Am 18. September 2002 erhielt ich als Präsident der Universität Hildesheim vom Senat den Auftrag, mit der Landesregierung über die Überführung der Hochschule in die Trägerschaft einer öffentlich-rechtlichen Stiftung zu verhandeln. Senat und Präsidium wollten durch die Stiftungsgründung „die wissenschaftliche Entwicklung (der Hochschule) in höherem Masse eigenverantwortlich (...) gestalten“, „ein höheres Maß an Autonomie (...) gewinnen“ und „in der Bürgerschaft effektiver für die Förderung der Wissenschaft werben“. Ein Monat später, am 30. Oktober 2002, billigte der Senat das Angebot des Landes und mit Verordnung der Landesregierung wurde am 1. Januar 2003 die Stiftung Universität Hildesheim gegründet. Der rechtliche Rahmen bietet bis heute die Gestaltungsfläche. In den vergangenen achtzehn Jahren hat auf dieser Basis unser Gestaltungswille die Entwicklung geprägt. Dabei kamen die dem Stiftungsmodell innewohnenden Rechte voll zur Geltung, darunter das Dienstherrenrecht, die Bauherreneigenschaft und vor allem das Berufungsrecht. Der Schlüssel zum Erfolg lag und liegt im Berufungsrecht. Er lag in der Schaffung neuer Professuren, auch solche mit innovativen, bislang unbekanntem Denominationen; davon wurden etliche zunächst als Stiftungsprofessuren eingeworben. Erst durch die Stiftung gelang es, ausgetretene Pfade, die unseren künftigen Weg scheinbar unausweichlich vorzeichneten, auf eigene Verantwortung hin zu verlassen und neue Wege zu beschreiten, Risiken auf uns zu nehmen und Neues auszuprobieren, um unsere Potenziale besser zu erschließen, ohne dabei die übergeordnete Verantwortung des Landes außer Acht zu lassen. Professuren, inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte, Forschungszentren und Promotionskollegs, durchweg gute, z.T. außergewöhnlich stark nachgefragte Studienvarianten, Stipendienprogramme und breite Transfer- und Austauschbeziehungen mit Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Politik stehen für den Erfolg, der in Kennzahlen quantitativ und qualitativ messbar ist. Gemeinsam haben wir an unserer Stiftungsuniversität 500 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die vergangenen zwei Jahrzehnte lehren uns: die öffentlich-rechtliche Stiftung ist die am besten geeignete Basis für die Erschließung neuer Potenziale. Sie, liebe Frau Kallenrode, verfügen als Wissenschaftlerin und als Hochschulleiterin über reiche Erfahrungen für eine erfolgreiche Arbeit. Die Stiftung Universität Hildesheim heißt Sie herzlich willkommen. Ich überreiche Ihnen die Amtskette und wünsche Ihnen eine glückliche Hand!